

RHEIN-SIEG-KREIS

Mehr Raum für Zuwendung

Hospiz baut an, um Bedürfnissen aller Beteiligten noch besser gerecht zu werden

VON RALF
ROHRMOSER-VON GLASOW

LOHMAR. In der kupfernen Zeitkapsel waren zwei Tageszeitungen, ein Bild des Vorstands des Freundeskreises, die Baupläne und die Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Elisabeth-Hospizes in Deesem vor drei Jahren sicher verwahrt. Vorsichtig legte Heijo Heuser den Zylinder in die Aussparung im Boden des Anbaus, für den Grundsteinlegung gefeiert wurde. Der Siegburger Bildhauer Markus Weisheit hatte ihn gestiftet. Die Ziffer 8 in der Jahreszahl hatte er auf die Seite gelegt, so dass sie als Zeichen gesehen werden kann etwa für die Unendlichkeit oder als Symbol aus der Energielehre oder als Sinnbild für die Kommunikation zwischen linker und rechter Hirnhälfte. Hauser hatte viele Bedeutungen gefunden.

Vor 28 Jahren eröffnet

Mit dem Einbetonieren der Kupferkapsel begann die Feier, nach einem offiziellen Akt mit inhaltlich starken Reden. Der Vorsitzende hatte zunächst den Nachbarn und Gästen des Hauses gedankt, von denen trotz der umfangreichen Bauarbeiten bislang keine Beschwerden gekommen seien.

Nach zwei Liedern des Chores „Die Uhus“ blickte er zurück: Vor 28 Jahren waren die ersten Gäste aufgenommen worden. Seither hat sich das Hospiz einen sehr guten Ruf er-



Heijo Heuser, Vorsitzender des Freundeskreises Elisabeth-Hospiz, begrüßte bei der Grundsteinlegung viele Gäste. Foto: Rohrmoser-von Glasow

worben. „Vor allem dank unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rund um die Uhr die Gäste betreuen“, so Hauser.

Vor drei Jahren, mit der Wahl des neuen Vorstands, legte er ein leeres Blatt auf den Tisch, als Wunschzettel. Nach einem Vierteljahrhundert gab es einen Renovierungsstau: kleine Gästezimmer, teils ohne eigenes Bad, keinen Raum der Stille, kein Visitenraum und begrenzte Möglichkeiten, Angehörige unterzubringen.

„Das geht, schön ist anders“, betete er wie ein Mantra.

Schnell kristallisierte sich heraus, dass eine Sanierung nicht reichen würde, sondern ein Anbau erforderlich wurde. Klar war von Anfang an, dass es auch danach nicht mehr als 16 Gästezimmer geben würde. Das Haus für die sechs jungen Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten, ist bereits fertig. Jetzt sind die Wände hoch gezogen für den Erweiterungsbau, dem sogar eine Straße weichen musste.

Im Sommer 2019 soll das drei Millionen Euro teure Projekt fertig sein. Geld gab es von

der Stiftung „Endlich leben“ und von der Fernsehlotterie. Den größten Batzen aber macht ein Kredit aus, den der Freundeskreis 15 Jahre lang zurückzahlen muss. Bürgermeister Horst Krybus übergab einen Umschlag und nannte Deesem „ein Vorzeigedorf“.

Landrat Sebastian Schuster war mit leeren Händen gekommen. „Bürgermeister, da hast du mich düpiert“, meinte er, versprach aber das Doppelte zu geben. Er nannte das erste stationäre Hospiz in Nordrhein-Westfalen einen starken

Pfeiler im sozialen Gefüge. CDU-Bundestagsabgeordnete Elisabeth Winkelmeier-Becker hatte den ehrenamtlichen Vorstand nach Berlin eingeladen, Hauser wollte Seehofer vorgestellt werden. Im Scherz antwortete sie: „Wenn er noch da ist.“ Landtagsabgeordneter Björn Franken lobte, dass hier Geborgenheit gegeben und Angst genommen werde. Hospizleiter Edgar Drückes versicherte, dass auch im neuen Gebäude die Haltung der Begegnung auf Augenhöhe beibehalten werde.

Sperrmüll in den Wald gekippt

Spaziergänger fanden unter anderem Styroporplatten und Pappe

TROISDORF. Mit Empörung reagierten Spaziergänger am Samstag auf das, was sie auf dem Wanderweg A2 am Mauspfad entdeckten. Der Weg zur nächsten Müllkippe ist zwar nicht weit, doch offenbar immer noch zu weit für diejenigen, die dort Styroporplatten, Kartons, Blumenkübel und anderen Unrat am Rand des Parkplatzes nahe des Forsthauses Telegraf in den Spicher Wald gekippt hatten.

Die Ladung war größer, als die Menge, die in einen Kofferraum eines Autos passt. Vermutlich sind die Umweltfre-

der, wohl in der Nacht, mit einem Kleintransporter gekommen, um den Sperrmüll hier schnell und illegal zu entsorgen. Die Polizei sichtete den Tatort und fertigte eine Anzeige. Die Ermittler bitten Zeugen um sachdienliche Hinweise unter 02241/541 32 21.

Der städtische Bauhof erhält am Montag Nachricht von dem Vorfall. Seine Mitarbeiter werden auf Kosten der Allgemeinheit das entsorgen müssen, was einzelne dort abgekippt haben. (rvg)



Vermutlich in der Nacht kippten Unbekannte Styroporplatten und Kartons am Mauspfad in den Spicher Wald. Foto: Rohrmoser-von Glasow



Mit Wucht prallte der Mercedes gegen einen Baum. Der Fahrer flüchtete. Foto: Rohrmoser-von Glasow

Fahrer lässt Auto zurück

Zeugen hörten aus einiger Entfernung, wie der Wagen gegen einen Baum prallte – Polizei traf Halter nicht zu Hause an

VON RALF
ROHRMOSER-VON GLASOW

SIEGBURG. Durch das Geräusch eines heftigen Aufschlags wurden Zeugen am Samstag kurz vor Mitternacht auf der Wahnbachtalstraße nahe einer Tankstelle aufmerksam. Als sie der Sache auf den Grund gehen wollten, entdeckten sie einen Mercedes, der frontal gegen einen Baum geprallt war. Zudem beobachteten sie einen Mann der sich von der Unfallstelle entfernte und den schwer beschädigten Wagen zurückließ. Im Inneren waren

die Airbags aufgegangen. Ob der Mann, der vermutlich der Fahrer des Unfallwagens war, sich verletzt hatte, konnten sie dagegen nicht feststellen. Wenig später trafen Feuerwehr und Streifenwagen an der Wahnbachtalstraße ein.

Möglicherweise war der Fahrer durch die Benutzung eines Mobiltelefons abgelenkt, als er von der Frankfurter Straße kommend Richtung Wolsdorf fuhr. Das Fahrzeug geriet nach links, überquerte die Gegenfahrspur und stieß dort gegen den Stamm, dessen Rinde sich abschälte. Die Polizei stellte ein beschädigtes Handy in

dem Fahrzeug sicher. Andere Beamte führen derweil zur Halteranschrift, trafen dort aber niemanden an. Die Wehrleute klemmten die Batterie ab, damit sich kein Brand entwickeln konnte. Ein Kindersitz fand sich ebenfalls im Wagen, die Zeugen hatten den Mann aber ohne Kind gesehen. Ein Abschleppunternehmen transportierte das vorne stark eingedrückte Auto ab. Während dieser Arbeit musste die Strecke kurzzeitig gesperrt werden. Die Ermittlungen dauern an. Bisher ist unklar, ob es unmittelbare Augenzeugen des Unfalls gab.

VOR 50 JAHREN

Siegburg eine einzige Baustelle

Über das Verkehrschaos in Siegburg berichtete die Tageszeitung am 24. September 1968. Seit Monaten schon schimpften Autofahrer und Anwohner wegen Ausbau- und Kanalbauarbeiten. Aufgerissene Straßen brachten den Verkehr zum Erliegen, ob an der oberen Kanalstraße/Luisenstraße/Moltkestraße, an der Frankfurter Straße, an der Ludwigstraße oder auf dem unteren Teil der Bahnhofstraße unmittelbar im Stadtzentrum.

Die untere Luisenstraße war schon fertiggeplant, als sie wieder aufgerissen werden musste. Die Kanalbaufirma hatte den Boden nicht genug verdichtet, das war dem Tiefbauamt bei einer Kontrolle aufgefallen. 16 Straßen sollten im Jahr 1968 aufgerissen werden, so der Beschluss des Rates. (vr)

Jugendzentrum barrierearm umgebaut

WINDECK. Die Villa Laurentius in Dattenfeld, eine Einrichtung der katholischen Jugendagentur Bonn, ist nun barrierearm zu erreichen. Für Kinder mit einer körperlichen Behinderung gebe es einen einfachen Zugang zur unteren Etage und zu den Toiletten, berichtet Einrichtungsleiterin Bettina Dornseifer.

Die Kinder könnten so am Programm weitestgehend teilnehmen. Bei einer Einweihungsparty wurden die Räume kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Kreisjugendseelsorger Pfarrer Thomas Taxacher segnete sie und erheiterte die Anwesenden mit der gezielten Segnung des neuen behindertengerechten WC.

An dem Umbau waren vor allem örtliche Handwerker beteiligt. Eine Mädchengruppe der Villa hatte den Flur neu gestaltet. Das Team der Villa Laurentius hatte in dieser Zeit in der Förderschule Rossel hospitiert. Es möchte in der Zukunft den Kindern der Schule die Villa Laurentius verstärkt als Freizeitort anbieten. (sp)



HIER BLITZT ES

Die Polizei führt in der Woche von Montag, 24. September, bis einschließlich Sonntag, 30. September, Geschwindigkeitskontrollen an folgenden Strecken durch:

Niederkassel-Lülsdorf, Kirchstraße

Lohmar-Birk, Birker Straße

Much, Schulstraße

Troisdorf-Rotter See, Evrystraße

Troisdorf-Eschmar, Rheinstraße

Neunkirchen-Seelscheid, K 16, Seelscheid, Breite Straße

Hennef-Bröl, B 478, Im Bröltal K 8

Sankt Augustin-Hangelar, Konrad-Adenauer-Straße

Windeck, Herchen-Bahnhof, L 333, Stromberger Straße